WB-FM-01-122-4 Wir stehen ein für Frieden und Menschenrechte

Antragsteller*in: Marc Andreßen (Rotenburg/Wümme KV)

Änderungsantrag zu WB-FM-01

Von Zeile 121 bis 122 einfügen:
stattfinden. Dieser Parlamentsvorbehalt ist eine wichtige Vorgabe unserer Verfassung und darf nicht relativiert werden.
Damit die Bundeswehr diese Aufgaben erfüllen kann, muss jeder Soldat fest auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung stehen. Dazu ist es notwendig, Traditionen, die Anknüpfunkspunkte an die Wehrmacht des dritten Reiches bieten, zu beenden und in die staatsbürgerliche, politische Bildung und Ausbildung der Soldaten zu investieren. Deutschland muss aus seiner historischen, aber auch gegenwärtigen Verantwortung heraus Vorbild werden.

Begründung

Die letzte Überarbeitung der Traditionsrichtlinien der Bundeswehr erfolgte 1982. Bestimmend bleibt das Leitbild des Staatsbürgers in Uniform und die Feststellung, dass Unrechtsregimes wie das dritte Reich keine Traditionen der heutigen Bundeswehr prägen können. die Wirklichkeit ist heute leider zu oft noch eine andere.

Es ist an der Zeit nach 60 Jahren Bundeswehr, die eigenen Traditionen aus der Nachkriegszeit selbstbewusst in den Vordergund zu stellen und den Abnabelungsprozess zu Traditionen der Wehrmacht abzuschließen. Dazu gehört die Umbenennung von Kasernen und Einheiten, die noch einen Bezug zu Heldenfiguren der Wehrmacht des dritten Reiches haben. (Konsequente Umsetzung des "drei Säulen Modells", siehe Link weiter unten).

Weiter muss sichergestellt werden, dass Soldaten aller Dienstgrade fest auf dem Boden unserer Verfassung stehen. Dazu müssen die Ausbildungskapazitäten und der Stellenwert politischer Bildung angehoben werden. Nur so kann die Bundeswehr tatsächlich als "Parlamentsarmee"die ihr zugewiesene Rolle einnehmen - in einer Welt, in der der Nationalismus und alte Konflikte wieder beginnen in den Köpfen der Menschen umher zu geistern - und manch einer "make Germany great again" im geographischen Sinne versteht.

http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verteidigungspolitik/199275/tradition

Unterstützer*innen

Marc Kersten (Köln KV); Gerd Wittka (Gelsenkirchen KV); Sigrid Pomaska-Brand (Hagen KV); Regina Klünder (Kiel KV); Cornelia Lüddemann (Dessau-Rosslau KV); Horst Schiermeyer (Görlitz KV); Carlos Echegoyen (Bonn KV); Ralph Pies (Offenbach-Land KV); Ingrid Bäumler (Mayen-Koblenz KV); Philipp Schmagold (Kiel KV); Roland Schwarz (Köln KV); Birgit Brennecke (Rotenburg/Wümme KV); Andrea Münnekehoff (Oberberg KV); Fritz Lothar Winkelhoch (Oberberg KV); Thorsten Duhn (Oldenburg-Stadt KV);

Bernd Frieboese (Berlin-Reinickendorf KV); Simon Dylla (Main-Taunus KV); Andrea Piro (Rhein-Sieg KV); Jörg Thiele (Krefeld KV); Kerstin Dehne (München KV)